**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 18 (1911)

**Heft:** 47

Rubrik: Aus der Praxis - für die Praxis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

früh zu pflanzen und sostart in den Bordergrund zu stellen, daß ihnen die unbedingte Priorität zukommt.

Diesen Gedanken finden wir scharf ausgeprägt in der katholischen Willenspädagogik Repplers und Weiß, in der deterministischen Dubois und Herbarts, in der atheistischen Marcinowskis, in freisinnigen Pahots und Levy, besonders aber in den Werken Försters. Dubois und Marcinowski, Pahot und Förster anerkennen unumwunden die hohe Besteutung starker religiöser Ideen für die sittliche Lebenssührung.

Diese großen religiös-sittlichen Leitmotive dürfen aber nicht bloß von außen an den Gedankentreis des Zöglings angeleimt werden, son- bern sie find dem Rinde zu innern Erlebnissen zu machen.

(Schluß folgt.)

## Der Star.

(Shluß.)

### 4. Sprachkundliche Belehrungen.

(Orthographische Besprechung bes Studes.)

Während die vorige Erzählung seitens der Kinder dem Lehrer diktiert wurde und dadurch sachlich geordnete Anschauungsreihen zum Zwecke orthographischer Besprechungen entstanden, läßt sich die orthographische Besprechung auch in der Weise vornehmen, daß man den beizubehaltenden gedankenmäßigen Zusammenhang des Lesestückes zur Grundlage der orthographischen Belehrungen nimmt, davon Früheres wiederholt oder bereits Bekanntes sester begründet und Neues ungesucht und naturgemäß mit dem Früheren organisch verknüpst. Beide Versahrungsweisen haben etwas für sich und sind empsehlenswert, wenn sie an der rechten Stelle, zur rechten Zeit und in der rechten Weise angewendet werden.

Die folgende Darftellung mag bas einzuschlagende Verfahren an ber Be-

handlung bes erften Sates charafterifieren.

Lies ben ersten Sat! Das erste Wort besselben! Der. Was für ein D? Regel: Das erfte Wort einer jeben Ergablung wird ftets mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben! Buchstabiere bas Wörtchen "Der" aus bem Kopfe! (Großes P, e, r!) — bas Wörtchen "akte" — hat wieviel Silben? Siehe die erfte Silbe an! Buchftabiere fie! Die zweite! Wieviel 1? Wieviel 1? D ober 1? - Jager. Was tut ber Jager? Wie heißt baber ber Umlaut? In bem Bortchen "ber" klang bas e ebenfalls wie a — warum barf man aber "Jager" nicht mit e ichreiben? - "Morit," ift ein zweifilbiges Wort; teile es ab! Warum mit einem großem 20? Steht in bem Worte ein g ober \$? Mertt: f ist ein zusammengeseter Mitlaut und steht eigentlich statt 33. Das f steht aber ftets nur nach einem turgem Selbstlaute; baber barf es niemals nach einem Doppellaute ober einem Mitlaute gesetzt werden. Man ichreibt beshalb wohl: Rage, Reg, Hehe, Blig, Sprife, Rlog, Tros, Dugend, Muße, aber man foreibt nie: Art, fonbern ftets: Argt, Frang, Berg, Tang, Umfturg. Aufchreiben an die Wandtafel! Lefen! Wieberholen! - Was ift zu bemerten an ben Bortern: hatte, - in - feiner Stube (St, niemals So!) - einen - ab -ge-rid-te-ten-Star -, (Romma, als Zeichen einer kleinen Baufe!) -

ber — ein—ig—e— (bie Endfilbe ig stets mit g, nie mit c!) — Wor—fe
— sprechen (sp, niemals st!) — tonn—fe! — Zuerst Fragen bei jedem einzelnen Worte. Dann repetitorische Fragen außer der Reihe. Sprich das Wort "sprechen" silbenweise! Buchstabiere jede Silbe desselben! So: Morit! Warum 16? — Stube! Warum 1 und nicht d? 2c.

Aufgabe: Legt das Buch weg und schreibt den ersten Sat ber Erzählung aus dem Gedachtniffe auf! Sprecht ihn erst noch einmal (langsam, leise und

taftmäßig) im Chor! Schreibt!

Wenn so seitens bes Lehrers immer ben brei im theoretischen Teile bes vorliegenden Buches entwidelten Grundfagen ber Anschauung, Ginpragung und Reproduttion gemäß verfahren wird, — wenn er burch eine gute Schuldisziplin bafür forgt, bag fich bie Rinter jebes in Rebe ftebenbe Wort genau und mit ber größten Aufmertfamteit anichauen, - wenn er felbst burch geschickt gestellte Fragen immer für die erforderliche Bertiefung und Begründung forgt, so daß das Ropfbuchstabieren ben Rindern nicht zu einer Laft, sondern zu einer Luft wird, — wenn er alle neuen Beispiele immer mit der Kreide recht schon und beutlich an bie Wandtafel fdreibt, fie genau anschauen, lefen, buchftaund reproduzieren läßt: so wird er bald finden, wie gern bie Rinder diefe Uebungen vornehmen, wie verhaltnismäßig leicht ihnen bie orthographische Darstellung ber zu schreibenden Wörter im Zusammenhange ber Rebe wird, und wie gunftig die erzielten Resultate find, fo bag in ber betreffenden Nieberschrift (bei ber nötigen Sorgfalt und Energie bes Lehrers) nur noch höchft felten einmal ein orthographischer Fehler vorkommt. Die hauptkunft befteht eben im Borbeugen ber Fehler, nicht im Rorrigieren. Aber bie Rinder ichaffen babei etwas, und wo sie nicht allein als felbstätige, sondern auch als schaffende Wefen arbeiten fonnen, ba find fie immer eifrig und gludlich, froblich und fleifig.

# \* Auf der ichiefen Gbene.

Die "Umicales" der Lehrer Frankreichs haben in den letten Bochen ihren jahrlichen Rongreß abgehalten, der deutlich bewies, daß ber revolutionare Geift auch in ben "Amicales" immer größeren Fortschritt macht. Dies zeigte fich icon bei ber Wahl bes Ausschuffes. Gin Teil der Lehrer will ben Berein einfach bem Allgemeinen Arbeiterverein gu Baris unterftellen und ihm eine gang synditalistische Farbe geben. Diefer Teil hat bei ben Wahlen für den Ausschuß gefiegt, fo bag jest ber Ausschuß, der 21 Mitglieder gablt, ausschließlich aus synaditaliftischen Lehrern zusammengesett ift. Der Direktor des Bolksunterrichtes Gasquet, ber den Unterrichtsminifter vertrat, verficherte den Lehreen, daß ber Staat sich ihrer annehmen und sie gegen ihre Feinde verteidigen Er ermahnte fie auch jur Mäßigung und Tolerang. Rede wurde jedoch mit großer Ungufriedenheit aufgenommen. gegen ein Bertreter des spndikaliftischen Bereines der Boft-, Telegraphenund Telephonbediensteten den Lehrern dankte für die moralische und finanzielle Unterftugung beim letten allgemeinen Streit, wurde er mit